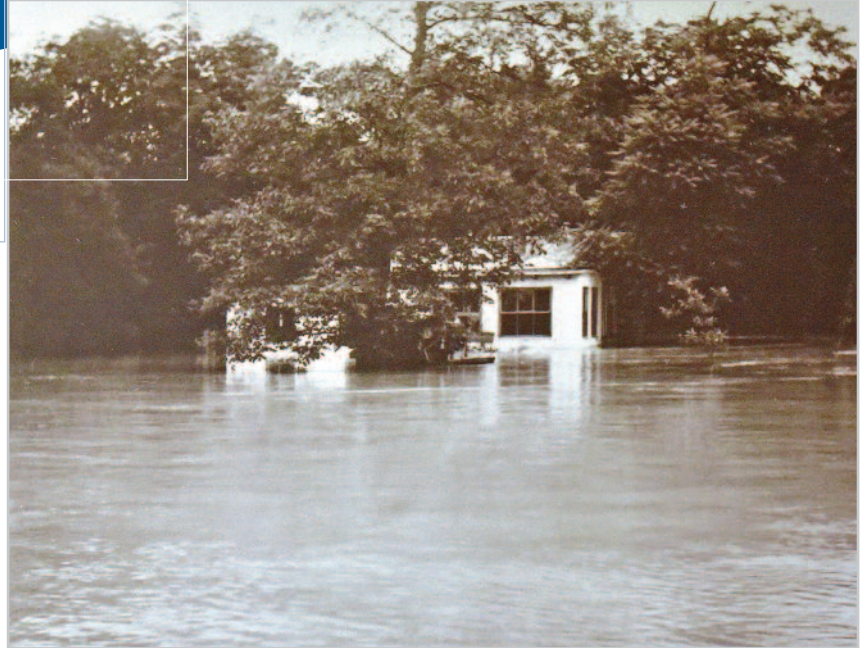


April 2021



Hochwasser beim „Uferhaus“ 2002
und rechts 1954



Wildes Wasser!?

Orth an der Donau – **Donau**, wo bist du? - Vom Ortszentrum aus muss man rund 2,5 km gehen, um an den Fluss zu gelangen.

Bei einem Rundgang ums Orther Schloss vermutet man heute kaum, dass der Schlossgraben und auch die Faden wasserführend waren.

Im Fall von Hochwasser gelangte die Donau über ihre Arme vor dem Bau des Schutzdammes (in Orth um 1885) bis ans Schloss.

Kaiser Maximilian I. ordnete in einem Befehl an den Verwalter („Pfleger“) in Orth 1494 an:

„Er soll die Tunaw, so das Erdreich bei demselben unseren Gschloß mit Gewalt hinweg pricht und dem Schloß merklichen Schaden tut, von dann leiten und alle obige Leute in Robath dazu gebrauchen mit Wagen, Hawen, Schauffeln, Multern, Krampen (...).“

Friedrich Baumhagl berichtet im Buch „Orth an der Donau“ über ein Hochwasser 1880:

„Das Wasser trat gleich nach den Weihnachtsfeiertagen aus und durchriß den Fahrdamm der Straße bei der Antonikapelle. Unmittelbar darnach trat wieder eine starke Kälte auf, so daß man die überschwemmten Stellen auf dem Eise überqueren konnte. Ich war auf Weihnachtsferien zu Hause und konnte erst 14 Tage später mit dem Wagen nach Wien fahren, da der Wagenverkehr unterbrochen war. (...).“



Hochwasserbilder aus dem Jahr 2002

